



Rad- und Kraftfahrerbund SOLIDARITÄT Deutschland 1896 e.V.

Mitgliedsverband des Deutschen Olympischen SportBundes mit besonderen Aufgaben

RKB PRESSESCHAU

mit Presseveröffentlichungen vom 29.1.– 4.2.2010

Ausgabe 04/10
5. Februar 2010

Liebe Sportfreunde,

„Bremsen gibt es gar nicht“ stellten die Radballer der Abteilung Radsport im Oldenburger SV Eintracht fest, als sie ihre Sportart in einer Grundschule vorstellten. Wir wünschen dem Verein, dass er damit viele neue Nachwuchssportler gewinnen konnte, insbesondere auch deshalb, weil darüber in der lokalen Nordwest-Zeitung berichtet wurde. Gleichermäßen war die Allgäuer Zeitung beim RMSV Lautrach zu Gast, um in ihrer Zeitung das Kunstradfahren vorzustellen.

Lesen Sie neben diesen beiden Artikel außerdem Berichte über den RMSV Enzberg, den Grafschafter RMSV Moers, den RSV Frellstedt, den RRMV Friedrichshafen und den RMSV Wanderlust Hochheide.

Bis zur nächsten Ausgabe der Presseschau.
Mit sportlichen Grüßen

Hannes Greiling

[Aufgeschoben ist nicht aufgehoben](#) Pforzheimer Zeitung – 29.1.10

MÜHLACKER-ENZBERG. Nach seiner Gründung 2002 hat sich das Enzberger Dorffest etabliert – Tausende strömen alle zwei Jahre zum Fest der Vereine. Aus Termingründen findet das Fest statt in diesem Sommer aber erst 2011 statt.

Einen Termin für das Enzberger Dorffest hat die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Enzberger Vereine im Sommer 2010 nicht gefunden. Entweder es ist Fußballweltmeisterschaft, oder an den möglichen Wochenenden findet eine andere Großveranstaltung in Mühlacker statt, an der Enzberger Vereine beteiligt sind.

Also hat die mittlerweile 15 Mitglieder zählende Arbeitsgemeinschaft in einer Sondersitzung einstimmig beschlossen, das fünfte Dorffest auf den 16. und 17. Juli 2011 zu legen. Es soll nicht nur eine einmalige Verschiebung im zweijährigen Turnus sein. Das sechste Dorffest wurde bereits auf den 6. und 7. Juli 2013 geplant. „Auch“, sagt Vorsitzender Jürgen Hölzle, „um aus dem Zwang von WM oder EM zu kommen.“ Bei bisherigen Festen habe man immer Rücksicht nehmen müssen. Wenn möglich wurde in Enzberg mit Blick auf mehr Besucher nicht während der Fußballgroßereignisse gefeiert.

Teilnahme am Festumzug

Für den Sommer 2010 war das Dorffest nach der WM am 17. und 18. Juli geplant. Da an diesem Wochenende der Musikverein Mühlacker sein 90-jähriges Bestehen unter anderem mit einem großen Festumzug feiert, an dem auch der Musikverein (MV) Enzberg und der **RMSV Enzberg** mitwirken, fiel dieser Termin flach. Dann war der 24. und 25. Juli im Gespräch. An diesem Wochenende finden in Mühlacker aber die Chortage des Chorverbandes Enz statt, wo die Chorvereinigung Freundschaft Enzberg und der MV Enzberg mitwirken. Nachdem auch dieser Termin wegfiel, habe sich die Arbeitsgemeinschaft Enzberger Vereine entschlossen, aufs nächste Jahr

Impressum:
RKB Solidarität
Fritz-Remy-Str. 19
63071 Offenbach
Tel: 069/852093
Fax: 069/873399
rkb@die-soli.de
www.die-soli.de

V.i.S.d.P.
Bernd Schwinn
(Präsident)

Bankverbindung: Städt.
Sparkasse
Offenbach/M.,
BLZ 505 500 20, Konto-
Nr. 4103912

Eingetragen beim
Amtsgericht Offenbach
am Main Nr. VR 745

auszuweichen, sagt Hölzle, der der Arge seit Juli 2002 vorsitzt. Anlässlich der 900-Jahr-Feier im Jahr 2000 hatte sich der Wunsch in Enzberg verstärkt, ein eigenständiges, regelmäßig wiederkehrendes Fest auf die Beine zu stellen. Koordiniert hatte man den zweijährigen Veranstaltungsturnus ab 2002 mit Festivitäten in umliegenden Gemeinden wie Niefern-Öschelbronn oder Ötisheim. Denen wollten die Enzberger nicht in die Quere kommen. Für die nun geplanten Termine habe sich auf Nachfrage in den Rathäusern der umliegenden Ortschaften ergeben, dass sich nichts überschneide, betonte Hölzle.

Kein Zuschuss von der Stadt

Von der Stadt Mühlacker gibt es für das Enzberger Dorffest keinen Zuschuss. Man könne sich am Mühlacker Straßenfest beteiligen, sei die städtische Argumentation. Hölzle weiß aus Gesprächen mit Enzberger Vereinen, dass viele zusätzlich zum Dorffest ihre eigenen Veranstaltungen vor Ort haben und ihnen der Aufwand in Mühlacker mitzuwirken zu groß ist. Rein finanziell gesehen lohne sich die Teilnahme am Dorffest nicht, meint Hölzle. Über eine Umlage, an der sich alle Mitwirkenden beteiligen müssen, werden allgemeine Kosten wie für Toilettenwagen, Müll oder Musik miteinander getragen. Das habe durchaus schon für Diskussionen gesorgt. „Bei den beteiligten Vereinen überwiegt aber nach wie vor die Ansicht, dass man als Gemeinschaft etwas für den Ort auf die Beine stellen möchte“, sagt Hölzle.

Einige Kilometer weiter – in Illingen – steht das traditionelle Dorf- und Kelterfest, das am 26. und 27. Juni stattfinden sollte, auf der Kippe. Der Grund: Die Gemeinde hat den Zuschuss halbiert. Klaus Kluge, Sprecher im Arbeitskreis der Vereinsvorstände, hat die Flinte aber noch nicht ins Korn geworfen. Anfang Februar, in einer Vollversammlung der Vereine zu der auch Bürgermeister Harald Eiberger eingeladen sei, soll das Thema diskutiert werden. Statt wie bisher 12 000 Euro will die Gemeinde nur noch 6000 Euro zuschießen. Zu wenig, um inhaltlich etwas auf die Beine zu stellen, monieren die Vereine. Im 37. Jahr des Dorf- und Kelterfestes überlegt sich demnach der ein oder andere Verein, ob sich eine Teilnahme überhaupt noch lohnt.

Zweikampf der Vereinskolleginnen

Derwesten.de – 1.2.10

Mit zwölf Radsportlern startete der **Grafschafter Rad- und Motorsportverein (GRMSV) Moers** in Kamp-Lintfort in die Landespokal-Serie im Hallenradsport des RKB Solidarität NRW in neun Disziplinen. Die neuen Übungen wurden zum ersten Mal unter Wettkampfbedingungen gezeigt. Die Trainer waren zufrieden. Als erste startete die Jüngste: Nora Sophie Engelskirchen hatte im 1er-Kunstradfahren der Schülerinnen D keine Probleme ihren ersten Platz zu verteidigen. Leider lief es für Antonia Lasse beim Saisonstart nicht so gut. Sie büßte einige Punkte ein und belegte Platz fünf in der Schülerinnen-B-Klasse. Fünf Plätze machte Hannah Kuliga gut und verbesserte sich in persönlicher Bestleistung auf den 7. Rang.

Platz eins und zwei für van Zütphen und Haffmann

Auch Jacqueline Gomberts Otremba fuhr in Bestleistung auf Platz 12, 13. wurde Rebecca Kuliga bei den Schülerinnen A. Bei den Junioren und Juniorinnen, die zusammen starteten, behauptete erneut Alina van Zütphen ihre Spitzenposition und gewann.

In neuer persönlicher Bestleistung beendete Laura Haffmann ihr Programm und stand als Zweite neben Vereinskollegin Alina auf dem Podest. Auch Anika van Zütphen holte in der Elite für die Grafenstadt den Titel des Landespokalsiegers. Im 2er-Kunstradfahren der Juniorinnen ließen Alina van Zütphen und Laura Haffmann nichts anbrennen und gewannen souverän.

Im 4er-Einradfahren der Schülerinnen knüpften Nadine Kreisler, Lara Schildt, Hannah und Rebecca Kuliga an ihren guten Leistungen der vergangenen Saison an und siegten. Die neue 6er-Formation mit Nadine Kreisler, Lara Schildt, Jacqueline Gomberts Otremba, Alyssa Pannwitz, Hannah und Rebecca Kuliga feierte Premiere und wurde Achter. Im 4er-Einradfahren der Elite setzten sich wieder Carina Dannowski, Laura Haffmann, Alina und Anika van Zütphen eindrucksvoll durch.

Am Ende erhielt Alina van Zütphen für die höchste ausgefahrene Punktzahl und beste Tagesleistung einen Ehrenpokal von Alfred Kunze, 1. Vorsitzenden des

RMSV „Frischauf“ Kamp-Lintfort.

HEERLEN: EIN GUTER TEST FÜR DIE QUALI ZUR EUROPAMEISTERSCHAFT
Heerlen in den Niederlanden war Austragungsort des 8. Dutch International Artisticindoor Contest. Drei Hallenradsportlerinnen vom GRMSV nahmen an diesem mit sieben Nationen besetztem Turnier teil.

Alina van Zütphen und Laura Haffmann – an Nummer eins gesetzt – starteten im 2er-Kunstradfahren der Juniorinnen gleich mit einem ungefährdeten Sieg in die Saison.

Später waren sie Konkurrentinnen im 13-köpfigen Starterfeld der 1er-Kunstradfahrerinnen bei den Juniorinnen. Laura Hoffmann musste vor Alina van Zütphen aufs Parkett und kam erst einmal auf Platz. Doch Alina van Zütphen überzeugte auch die internationale Jury und verwies ihre Partnerin auf den zweiten Rang.

Mit neun Starterinnen musste sich ihre Schwester Anika in der Elite-Klasse messen. In dieser Konkurrenz starteten mit der amtierenden Weltmeisterin Corinna Hein aus Mörfelden, Hessen, Sportlerinnen aus der Schweiz, Belgien, Niederlanden und Deutschland. Die Moerserin startete von der sechsten Stelle aus – und verpasste knapp einen Treppchenplatz. Sie landete auf dem vierten Rang. „Mehr war heute nicht drin, aber dieses Turnier war ein guter Test für die bevorstehende Bezirksmeisterschaft die am nächsten Wochenende in Kervenheim stattfindet“, so Anika van Zütphen nach der Veranstaltung.

Auf den Bezirks- und Landesmeisterschaften können sich die Grafschafterinnen für die Master-Serie qualifizieren, in der man sich die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften sichern kann. Alina und Laura sind im 2er als C-Kader-Mitglieder gesetzt und kämpfen um die Teilnahme an den Junioren-Europa-Meisterschaften.

[Radboll-Landesligaduo der RSV Frellstedt nutzt den Heimvorteil – Radpolo: U19 ...](#) [newsclick.de 2.2.10](#)

FRELLSTEDT. Frellstedts Landesliga-Radballer Daniel Georgi und Christoph Groß präsentierten sich am dritten Punktspieltag in ansprechender Spiellaune. Die Zweitvertretung der Radsportvereinigung nutzte den Heimvorteil und fuhr in der Süpplinger Schulturnhalle immerhin 10 von 15 möglichen Punkten ein. Dadurch kletterten die **RSV-Sportler** von Platz 7 auf den fünften Rang in der aus elf Mannschaften bestehenden Konkurrenz. "Unser Team hat überzeugend gespielt", freute sich RSV-Sportleiter Torsten Piecha und fügte an: "Unser Ziel, eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte, haben wir jetzt erreicht."

Gleich zum Auftakt gelang Georgi und Groß ein Kanter Sieg. Der zweiten Vertretung des TSV Barrien ließen sie nicht den Hauch einer Chance und gewannen sehr deutlich mit 7:1 Toren. Gegen den RV Etelsen II hatten die Radballe vom Nord-Elm dann schon einen schwereren Stand. Trotzdem setzten sie sich knapp, aber hochverdient mit 4:3 Zählern durch. Das Spiel gegen den RCT Hannover II endete 3:3-unentschieden.

Der RV Etelsen I, auf Platz 2 angesiedelt, war dann allerdings eine Nummer zu groß für die Frellstedter. Sie konnten zwar über weite Strecken der Partie mithalten, mussten sich schließlich dann aber doch mit 2:4 geschlagen geben. Der TSV Barrien I war in Süpplingen nicht am Start. Daher wurden dem Frellstedter Konto die restlichen Punkte kampflos gutgeschrieben.

Der nächste Spieltag mit Frellstedter Beteiligung findet erst am 24. April in Bramsche statt. Georgi und Groß treffen dort auf die vier Mannschaften der Gastgeber sowie auf den RVT Aschendorf IV. Dort wird sicher schon eine Vorentscheidung, ob Frellstedt noch ein Wörtchen in Sachen Aufstiegsrunde zur Verbandsliga mitsprechen kann. Die drei Erstplatzierten sind dort startberechtigt.

Der am Sonntag in Obernfeld angesetzte Spieltag der Radpolo-U19-Klasse musste ausfallen, da zu viele Mannschaften nicht angetreten sind. Daher steht es nach Abschluss der Punktspiele jetzt auch offiziell fest, dass Davina Deumeland und Julia Thranitz (RSV I) und Isabel Grabenhorst und Theresa Sielemann (RSV II) an der Landesmeisterschaft, die am 7. März in Süpplingen ausgetragen wird, teilnehmen dürfen.

Nach Abschluss der Punktspielrunde führen Deumeland und Thranitz das

Neunerfeld an, RSV II rangiert an dritter Stelle. "Wir sind sehr froh, dass beide Teams den Sprung zu den vor heimischer Kulisse stattfindenden Titelkämpfen geschafft haben", freute sich Torsten Piecha nach dem Wettkampf. Startberechtigt sind neben den RSV Gespannen, der RVS Obernfeld, der RV Etelsen und die beiden Gespanne des SC Woltrirnghausen. lup

[Alle waren erfolgreich](#) [suedkurier.de – 2.2.10](#)

Am vergangenen Sonntag fanden in Ravensburg die Kreismeisterschaften der Schüler und Elite, sowie die Bezirksmeisterschaften der Junioren statt. Es ging nicht nur um den Titel des Kreis- oder Bezirksmeisters sondern auch um die erste Qualifikation zu den Landesmeisterschaften. Der **RRMV Friedrichshafen** war mit allen aktiven Sportlern vertreten und schickte somit sechs Einzelfahrer und acht Mannschaften an den Start.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Junioren gingen im 4er Einrad Marielle Polte, Annika Roske, Melanie Schröder und Tatjana Schulze an den Start. Mit 69,79 ausgefahrenen Punkten war ihnen Platz eins sicher. Zweite wurden ihre Vereinskameraden Julia Jäger, Lorena Heckel, Lisa Fahr und Aurelie Polte mit 61,69 ausgefahrenen Punkten. Beide Mannschaften qualifizierten sich somit für die „Baden Württembergischen“ im März in Ludwigsburg.

Im 4er Einrad der Schüler ging es dieses Jahr heiß her. Die erste Mannschaft (Sarah Fiesel, Selina Engelhardt, Natascha Schmid und Lara Müller) des RRMV hatte einige Patzer und mussten nach 34,11 ausgefahrenen Punkten den ersten Platz an das dritte Team des RRMV abgeben. Isabella Bernhard, Antonia Paulus, Fabienne Müller, und Nina Segelbacher hatten nach ihrer Kür 38,53 Punkte erreicht und somit Platz eins inne. Die zweite Mannschaft mit Isabelle Trifhäußer, Martina Rausch, Caroline Lutz und Nicole Kirschner wurde mit ihrer neuen Rückwärtskür dritte. Platz vier ging an das vierte Team (Alisa Wolfinger, Michelle Wolfinger, Julia Kling und Lorena Lanz) mit 28,88 ausgefahrenen Punkten. Die ersten beiden Mannschaften konnten sich schon jetzt für die Landesmeisterschaften qualifizieren.

Im 1er Kunstrad der Schülerinnen A ging als einzige Teilnehmerin aus dem Kreis Bodensee Selina Engelhardt an den Start. Ihr Punktabzug von 15,56 bedeutete Platz eins. Bei den Schülerinnen B gewann Judith Möller mit 44,80 ausgefahrenen Punkten mit großem Vorsprung vor Antonia Paulus (30,90) und Natascha Schmid, die mit 29,64 Punkten ganz knapp den zweiten Platz verfehlte.

An den Start gingen auch bei den Schülerinnen C zwei Sportlerinnen des RRMV. Zum großen Erstaunen aller gewann Stefanie Plul mit einer beachtlichen Leistung von nur elf abgezogenen Punkten. Vereinskameradin Lilith Magnus (28,71) wurde Zweite.

Bei den Frauen gingen im 4er Einrad Julia Fiesel, Andrea Winter, Jasmin Klaiber und Susan Lietze an den Start. Als einzige in ihrer Disziplin wurden sie mit neuer Bestleistung Sieger. Sie mussten mit 90,60 aufgestellten Punkten nicht mal sechs Punkte Abzug hinnehmen und qualifizierten sich schon jetzt für die Landesmeisterschaften am 25. Juli in Unterweissach.

Das erfahrenste Team der RRMV-Frauen mit Corinna Demuth, Mareike Timmermann, Julia Fiesel, Andrea Winter, Susan Lietze und Jasmin Klaiber patzte gleich zweimal in ihrer Kür und erreichten mit 78,09 Punkten trotzdem noch die Qualifikation zur Baden- Württembergischen Meisterschaft im 6er Einrad.

[Wo es eine Kunst ist, Rad zu fahren](#) [all-in.de – 3.2.10](#)

Serie - Teil 1: In Lautrach wagen ausschließlich Mädchen Akrobatisch-Ästhetisches auf Sattel und Lenker

Fußball, Eishockey und Handball stehen fast jede Woche im Blickpunkt der Berichterstattung, wenn es um den Sport in unserer Region geht. Weil wir aber auch jene Leistungen gebührend würdigen wollen, die nicht so sehr im Fokus

der Öffentlichkeit stehen, stellen wir in einer neuen Serie in loser Folge «Randsportarten» vor. Den Auftakt macht heute das Kunstradfahren:

Lautrach Ein ehemaliger Bundestrainer bezeichnete es als die «vollendetste Version des Geräteturnens» und Sportwissenschaftler sind sich einig: das Kunstradfahren gehört mit zu den schwierigsten Fortbewegungsarten. Kein Wunder also, dass dieser ästhetische Sport, der kurz vor der Jahrhundertwende in Amerika aufkam, heute zu den Randsportarten gehört.

Um so erstaunlicher ist es, dass Kunstradfahren in der 1200-Einwohner-Gemeinde Lautrach im Illerwinkel seit vielen Jahren erfolgreich betrieben wird. Der **RMSV (Rad- und Motorsportverein) Lautrach 1890** ist momentan der einzige Verein im Allgäu, der diese Leistungssportart anbietet.

Begonnen hat alles relativ gemütlich: einige Familien machten gerne zusammen Fahrradausflüge und gründeten vor 120 Jahren den Solidaritäts-Radsportverein Lautrach. Inspiriert durch Vorbilder aus Mindelheim, wagten sich schon bald die ersten Vereinsmitglieder auf das Einrad und ab 1961 schließlich auch auf das Kunstrad.

Heute zählt der Verein 130 Mitglieder und betreibt die Abteilungen:

Kunstradfahren, Radball und Fahrrad-Breitensport. Kunstrad fahren derzeit sieben Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 14 Jahren - ausnahmslos Mädchen, erzählt Roswitha Heißmann. Sie ist seit 32 Jahren als Trainerin tätig und hat ihre erfolgreiche aktive Zeit mit vielen Titeln, darunter auch mit dem der «Deutschen Junioren-Vizemeisterin», gekrönt. Zwei Mal wöchentlich dreht sie mit ihren Schützlingen intensive Übungsrunden in der örtlichen Turnhalle, die für Wettbewerbe aber zu klein ist. «Zu den Meisterschaften legen wir immer einen weiten Weg zurück; die nächstliegenden Vereine sind in Friedberg und Augsburg», sagt Barbara Gerster. Auch sie, eine erfolgreiche Ex-Kunstrad-Sportlerin, hilft wie einige andere Ehemalige beim Training. Mal mit, mal ohne Hilfestellung, lobend und aufmunternd, immer bereit, Stürze abzufangen oder zu verhindern, drehen die Betreuerinnen im Laufschrift ihre Runden neben den Kunstradfahrerinnen. Nein, verletzt habe sie sich noch nie und auch keine ihrer Kolleginnen, winkt Anna Übele ab.

Dies sei keine gefährliche Sportart, so die 14-Jährige, die seit vier Jahren diesen Sport betreibt und beim Zweier-Kunstradfahren bereits Schwäbische Meisterin wurde. Zusammen mit der zwölfjährigen Hannah Klenovsky zeigt sie ihr Können: auf dem Sattel liegen, auf Sattel und Lenker stehen, die Partnerin auf den Schultern, dabei immer die Arme graziös gespreizt - und das Rad fährt wie von selbst weiter im Kreis.

Auf der anderen Hälfte der Turnhalle üben Anna Frey (9 Jahre), Julia Klenovsky (13) und Laura Reismann (11) abwechselnd das Rückwärts- und auf dem Hinterrad fahren; auch bei den Jüngsten klappt der schwierige «Frontlenkerstand» schon ohne Hilfe. «Ja, gute Muskeln braucht man halt - vor allem am Bauch!», lacht Laura und die Trainerin ergänzt, dass neben einem guten Gleichgewichtsgefühl Kondition, Kraft und Spannung unabdingbar seien, um die hohe Kunst auf zwei Rädern zu beherrschen. Zwei Trainingseinheiten in der Woche seien für den Schüler- und Jugendbereich, in dem sich die Lautrachener bewegen, noch ausreichend. Wollte man aber über die Bezirksebene hinaus in Richtung «Deutsche» erfolgreich sein, müsste man mehr tun, so Heißmann.

«Derzeit trainieren wir für die Schwäbische Meisterschaft, die am Samstag, 6. Februar in Friedberg stattfindet», erklärt Anna Übele. Sagts und schwingt sich anmutig aufs Rad, um ihre akrobatischen Übungen zu verfeinern.

[Kunstradfahren: Einradfahrer laden zu Bezirksmeisterschaften](#)

RP ONLINE – 4.2.10

Bernd Haeser, Fachschaftsleiter für das Kunstradfahren, staunte nicht schlecht, als er die Starterliste für die diesjährigen Bezirksmeisterschaften erstellte.

Akrobatik auf dem Rad ist am Sonntag in Kevelaer zu sehen.

Mit insgesamt 110 Startern in 27 Disziplinen wird die starke Teilnehmerzahl aus dem vergangenen Jahr erneut übertroffen. "Das ist ein schönes Zeichen", freut

sich Haeser über die gute Resonanz beim HallenradSPORT.
Und noch mehr freuen sich die Kunst- und Einradfahrer des RSV "Falke" Kervenheim, dass der Verein die diesjährigen Bezirksmeisterschaften ausrichten darf. Das Organisationsteam um die Vereinsvorsitzende Angelika Achten ist bestens gerüstet für den Ansturm der Sportler. Immerhin hat man mit dem "Grenzlandpokal", der jährlich ausgereicht wird, reichlich Erfahrung sammeln können. Insgesamt haben acht Vereine aus der Region Krefeld für das erste größere Kräftenessen des Jahres gemeldet. Das größte Team stellt der **RMSV Wanderlust Hochheide** mit insgesamt 32 Fahrern.

110 Starter aus acht Vereinen

Los geht's am Sonntag ab zehn Uhr in der Turnhalle am Sportzentrum in Kevelaer. Den ganzen Tag werden die 110 Sportler den Kampfrichtern ihre Programme präsentieren. Darunter sind auch einige Teilnehmer der letztjährigen Deutschen Meisterschaften und sogar der Europa- und Weltmeisterschaften sind am Start.

Diese werden jedoch in dieser Saisonphase noch nicht im Mittelpunkt der Wettkämpfe stehen. Gerade bei den Bezirksmeisterschaften ist es faszinierend, die Leistungen der jüngsten Radartisten zu beobachten. So hat auch gleichzeitig der jüngste Teilnehmer im Starterfeld Heimrecht: Robin Valks vom ausrichtenden RSV "Falke" ist gerade sechs Jahre alt.

Dabei hoffen insbesondere die Kevelaerer Sportler neben einer guten Platzierung auch auf die Qualifikation für die Landesmeisterschaften. Die drei besten Vereine bekommen zudem wertvolle Pokale überreicht.

„Bremsen gibt es gar nicht“ Nordwest-Zeitung – 4.2.10

DAS THEMA RADBALL WURDE IN DER AG „RUND UM'S RAD“ BESPROCHEN. DIE SPORTLER VERRIETEN EINIGE KNIFFE.

VON EVELYN EISCHEID

ECKFLETH - Der Demonstration auf zwei Rädern geht in der Eckflether Turnhalle eine Warnung voraus: „Macht das niemals im Straßenverkehr“. Das sagen Zwei, die es wissen müssen.

Radballer Ingo Johannes und sein Sportskamerad Jürgen Gottschlink von der **Abteilung Radsport im Oldenburger SV Eintracht (gegründet 1901)** sind in der Grundschule Moorriem zu Gast, um den Schülerinnen und Schülern der Arbeitsgruppe (AG) „Rund um's Fahrrad“ die Tricks und Kniffe ihres Sports zu verraten – nachmachen ist erlaubt, aber eben nur in der Halle.

Dass die Räder sowieso nicht für Straßenverkehr geeignet sind, ist nicht zu übersehen. Der Sattel befindet sich ganz hinten auf dem Rahmen, der Lenker ist gewöhnungsbedürftig und es fehlen Bremsen und Beleuchtung. Dafür kann man mit diesen Rädern, wie es Johannes augenzwinkernd anrät, eine Menge „Blödsinn“ anstellen: rasant anfahren und abrupt stehen bleiben, wenden, rückwärts fahren, eine Pirouette mit erhobenem Vorderrad drehen und natürlich auch den kleinen, festen Ball am Torwart vorbei mit Powerschüssen ins Netz donnern. Das funktioniert am besten mit guter Körperbeherrschung, Gleichgewichtssinn, schnellen Reaktionen und viel Kraft. Gespielt wird Radball mit zwei Spielern je Team auf einem Feld von 11 mal 14 Metern. Die Sportart entstand gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

Leider sei Radball keine olympische Disziplin, bedauern die beiden deutschen Vizemeister des Jahrgangs 1984, Frauen hätten ebenfalls mit Radball wenig im Sinn und an jungen Nachwuchsradsportlern fehle es auch. Johannes: „Kinder und Jugendliche haben heute viel zu wenig Geduld. Bis man beim Radball sportlich fit und turniergeeignet ist, dauert es eine ganze Weile. Eben anders als beim Fußball, wo auch ein weniger talentierter Kicker mal ein Tor schießen kann.“

Auf den ungewohnten Rädern fanden sich die Mädchen und Jungen der AG mit der Hilfestellung der Radballprofis schnell zurecht – auch wenn es manchmal noch kippelte, ein Radball-Weltmeister ist noch nie vom Himmel gefallen.